



Conseil d'Etat
Staatsrat

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

ANTWORT AUF DIE INTERPELLATION

Auteur	Marc Kalbermatter und Laetitia Heinzmann-Bellwald, PS/GC, Jens Blatter, neo - Die sozialliberale Mitte und Rainer Studer, Die Mitte Oberwallis
Gegenstand	(Unwetter_R3) Sichere Strassenverbindung fürs Saastal - Strategie des Kantons
Datum	10.09.2024
Nummer	2024.09.244

Folgende Projekte sind gegen gravitative Naturgefahren im Saastal geplant:

Lawinen: im Gebiet Bockwang / Mässlowina oberhalb der Martiwaldbrücke sind seit 2011 feste Anlagen zur künstlichen Lawinenauslösung mit Erfolg in Betrieb. Aktuell wird der Einsatz von weiteren festen Anlagen in den Lawinenzügen Puztlowina und Fallowina (Gemeinde Eisten) geprüft. Die Erstellung der Anlagen ist frühestens auf den Winter 2025/2026 möglich.

Steinschlag: In den Jahren 2011-2022 wurden im Rahmen des Steinschlagverbauungsprojektes Chessigraben - Bodenbrücke für CHF 7.13 Mio 3'097 m' Steinschlagschutznetze erstellt. Mit diesen Massnahmen konnte der Abschnitt Chessigraben Bodenbrücke von der Gemeindegrenze Stalden - Eisten bis zur Bodenbrücke praktisch durchgehend gegen 30jährige Ereignisse geschützt werden. Diese Steinschlagschutznetze haben sich bereits vielfach bewährt. Ein durchgehender Schutz gegenüber 100jährigen oder 300jährigen Ereignissen wäre aufgrund der grossen Exponiertheit der Saastalstrasse technisch, falls überhaupt möglich, mit sehr hohen Kosten verbunden, die nicht kostenwirksam wären.

Im Bereich des Siedlungsgebietes Eisten (Zen Schmieden und Zen Eisten) ist ein neues Steinschlagschutzprojekt in Ausarbeitung. Die Federführung liegt bei der Gemeinde Eisten, mit der Umsetzung ist ab 2025/2026 zu rechnen. Vom verbesserten Schutz des Siedlungsgebiets profitiert auch die Kantonsstrasse.

Zum Schutz der Kantonsstrasse sollen weitere stark gefährdete Strassenabschnitte gesichert werden. Am Deibfels soll ein 620 m langer Tunnel erstellt werden. Die Plangenehmigung ist erteilt, die Vorbereitungsarbeiten zum Schutz der Baustelle und der beiden Portalbereiche sind abgeschlossen. Gegen die Vergabe der Baumeisterarbeiten für den Bau des Tunnels liegen 2 Einsprachen vor. Dadurch verzögert sich der Bau des Tunnels. Zum Ausführungszeitpunkt können zurzeit keine näheren Angaben gemacht werden. Beim Siwitschuggen südlich der Bodenbrücke soll die Kantonsstrasse auf die Schüttung westlich der heutigen Strasse verschoben werden. Zudem ist der Bau eines Steinschlagschutzdammes vorgesehen. Die Plangenehmigung liegt vor, Baubeginn ist 2025. Aufgrund der aktuellen Ereignisse muss das Projekt im Bereich des Mattwaldbachs überdacht und angepasst werden. Schliesslich soll bei der Hüetrufiga die bestehende Galerie mit Baujahr 1958 durch eine neue, 75 m lange Galerie ersetzt werden. Das diesbezügliche Auflagedossier steht kurz vor der Fertigstellung.

Hochwasser/Murgang: In Eisten soll mit den bereits genannten Projekten seitens Dienststelle für Mobilität (DFM) (Strassenumlegung Siwibode - Optimierung des Durchlasses Mattwaldbach sowie Galerien Dreikreuz und Hüetrufiga) auch die Gefahrensituation der Saastalstrasse bezüglich Hochwasser/Murgang verbessert werden. Bei einem Ereignis wie am 05.09.2024 am Mattwaldbach mit solch grossen Geschiebemengen und Einzelblöcken würde jedoch auch ein deutlich optimierter Durchlass trotzdem nicht ausreichend sein, um ein Ereignis ohne Betroffenheit der Saastalstrasse bewältigen zu können. In Saas-Balen sind die Hochwasserschutzprojekte Fellbach und Teiffe Grabu unter Federführung der Gemeinde im Gange. Beide Projekte sehen einen besseren Schutz des Siedlungsgebietes mit

gleichzeitig verbessertem Schutz für die Saastalstrasse vor. Beim Fellbach ist aktuell das Vorprojekt in Erarbeitung. Eine Umsetzung der Massnahmen scheint frühestens ab 2027 möglich (abhängig von Einsprachen, etc.). Beim Teiffe Grabu liegt eine Vorstudie vor. Eine Umsetzung von Massnahmen scheint frühestens ab 2028 realistisch. In Saas-Grund befindet sich das kommunale Hochwasserschutzprojekt Triftbach auf Stufe Vorprojekt in Erarbeitung. Im Zuge dieses Projektes soll der Kantonsstrassendurchlass derart optimiert werden, dass dieser einen deutlich besseren Schutz aufweist als aktuell. Aufgrund des Ereignisses von diesem Sommer werden die Massnahmen anhand der gewonnenen Erkenntnisse optimiert. Eine Umsetzung der Massnahmen scheint ab 2028 möglich (abhängig von allfälligen Einsprachen, etc.). Weiter soll beim Dutterchi die Situation für die Kantonsstrasse (u.a. Offenlegung des Gerinnes) verbessert werden. Die Projektierung dieser Massnahme ist im Gange. In Saas-Almagell liegt beim Leebach eine Vorstudie vor. Von den dort geplanten Massnahmen soll auch die Kantonsstrasse profitieren. Die Ausführung der Massnahmen ist wohl frühestens 2028 möglich, eher später. Am Mäslöibgraben sollen aufgrund der Ereignisse ergänzende Massnahmen/Optimierungen geprüft werden, von welchen auch die Kantonsstrasse profitieren soll bzw. die betroffene Abschnittslänge reduziert werden soll. Allgemein kann gesagt werden, dass aufgrund der hohen Geschiebefrachten, die bei künftigen Hochwasser-/Murgangereignissen mobilisiert werden können (Erhöhung u.a. infolge Gletscherrückzug, Rückgang Permafrost), es bei einer Vielzahl von Bachquerungen der Saastalstrasse nicht möglich sein wird, diese gänzlich vor einer Betroffenheit im Ereignisfall schützen zu können. Je nach Grösse der Ereignisse bleibt eine Betroffenheit der Strasse trotz allfälliger Schutzmassnahmen und optimierter Durchlässe möglich. Wo sinnvoll, kann durch ergänzende organisatorische Massnahmen (wie Alarmanlagen) das Personenrisiko zusätzlich reduziert werden.

Auswirkungen Bürokratie	Aucune
Auswirkungen Finanzen	Aucune
Auswirkungen Vollzeitstellen (VZS)	Aucune
Auswirkungen NFA	Aucune

Ort, Datum Sitten, den 26. September 2024